

seiner wesentlichen Seiten und Elemente (ökonomische Basis, soziale Beziehungen, Überbau). Durch den Begriff der ökonomischen Gesellschaftsformation wird der Begriff der Gesellschaft historisch konkretisiert.

Die Erkenntnis von *Marx* und *Engels*, daß die Geschichte der Menschheit der Prozeß der gesetzmäßigen Entstehung, Entwicklung und Ablösung einer ökonomischen Gesellschaftsformation durch eine jeweils höhere ist, bedeutete eine Revolution in der Geschichtsauffassung und Gesellschaftswissenschaft. Damit wurde es möglich, die Geschichte materialistisch als gesetzmäßigen Prozeß zu begreifen, das wissenschaftliche Kriterium der Wiederholbarkeit auf die gesellschaftliche Entwicklung anzuwenden, die gesellschaftlichen Erscheinungen in ihrem inneren Zusammenhang zu erfassen und darzustellen.

Die Geschichte der Menschheit kennt fünf ökonomische Gesellschaftsformationen: die Urgesellschaft, die Sklavenhaltergesellschaft, den Feudalismus, den Kapitalismus und den Kommunismus, dessen erste Phase der Sozialismus ist. Jede dieser ökonomischen Gesellschaftsformationen beruht auf einem bestimmten Entwicklungsstand der Produktivkräfte, aus welchem notwendig entsprechende Produktionsverhältnisse hervorgehen, die die Basis der jeweiligen ökonomischen Gesellschaftsformation bilden und auf welcher sich der Überbau der ideologischen Verhältnisse, der Anschauungen und Institutionen erhebt.

Die sich in der Gegenwart vollziehende Entwicklung der ökonomischen Gesellschaftsformation des Kommunismus auf einem Drittel der Erde verleiht unserer Geschichtsepoche ihren Hauptinhalt und macht augenscheinlich, daß der Kapitalismus und mit ihm alle Reste vergangener ökonomischer Gesellschaftsformationen ihrer gesetzmäßigen Ablösung entgegengehen.

->■ *Gesellschaft* → *Basis und Überbau* -> *Materialismus, dialektischer und historischer*

Gesellschaftsordnung: das System der sozialen Beziehungen einer ökonomischen Gesellschaftsformation. Jede ökonomische Gesellschaftsformation ist durch ein besonderes System sozialer Beziehungen von anderen Gesellschaftsformationen unterschieden, bildet also eine besondere Ordnung. Die sozialen Beziehungen einer Gesellschaftsordnung haben objektiven Charakter, d. h., sie sind vom Bewußtsein und Willen des Menschen unabhängig. Ihr Inhalt ist durch die ökonomischen Beziehungen der Klassen bestimmt. Die kapitalistische Gesellschaftsordnung ist zum Beispiel dadurch charakterisiert, daß die Bourgeoisie die Arbeiterklasse ausbeutet, indem sie sich den Mehrwert aneignet, und daß die Arbeiterklasse gezwungen ist, ihre Arbeitskraft an die Bourgeoisie zu verkaufen. Die sozialistische Gesellschaftsordnung dagegen ist dadurch charakterisiert, daß es keine Verhältnisse der Ausbeutung mehr gibt, sondern die sozial gleichgestellten und gleichberechtigten Mitglieder der Gesellschaft in gemeinsamer Arbeit den gesellschaftlichen Reichtum erzeugen, der allen nach Maßgabe ihrer Leistung zufließt.

—>• *Gesellschaft* -> *Gesellschaftsformation, ökonomische* —> *Klassen*

Gesetz: notwendiger, allgemeiner und wesentlicher Zusammenhang zwischen Erscheinungen sowohl der objektiven Realität als auch des Bewußtseins, der sich durch relative Beständigkeit auszeichnet und sich unter gleichen Bedingungen wiederholt. Unter Gesetzmäßigkeit ist der Ablauf von Prozessen bzw. Zuständen gemäß den ihnen innewohnenden Gesetzen zu verstehen. Die Gesetzmäßigkeit umfaßt eine Gesamtheit von Gesetzen, die im Wirken der Gesetze nicht immer offen zutage treten.